

Zwei Altrhein geteilt durch Tulla

Das „Badische Pi“ zum Auftakt der Kinder-Sommer-Akademie

Ettlingen (kdm). Alles klar jetzt? Sebastian überlegt kurz. „Alles nicht. Aber das mit Tulla, dem Altrhein und seiner Begradigung, und dass dabei Pi herauskommt, habe ich einigermaßen verstanden“. Was der Zehnjährige nach über einer Stunde „Ettlinger Kinder Sommer Akademie“ in seinen Worten wiedergibt, lässt sich in einer „badischen Formel“ ausdrücken: „Pi“ ist gleich zweimal Altrhein geteilt durch Tulla. Noch Fragen?

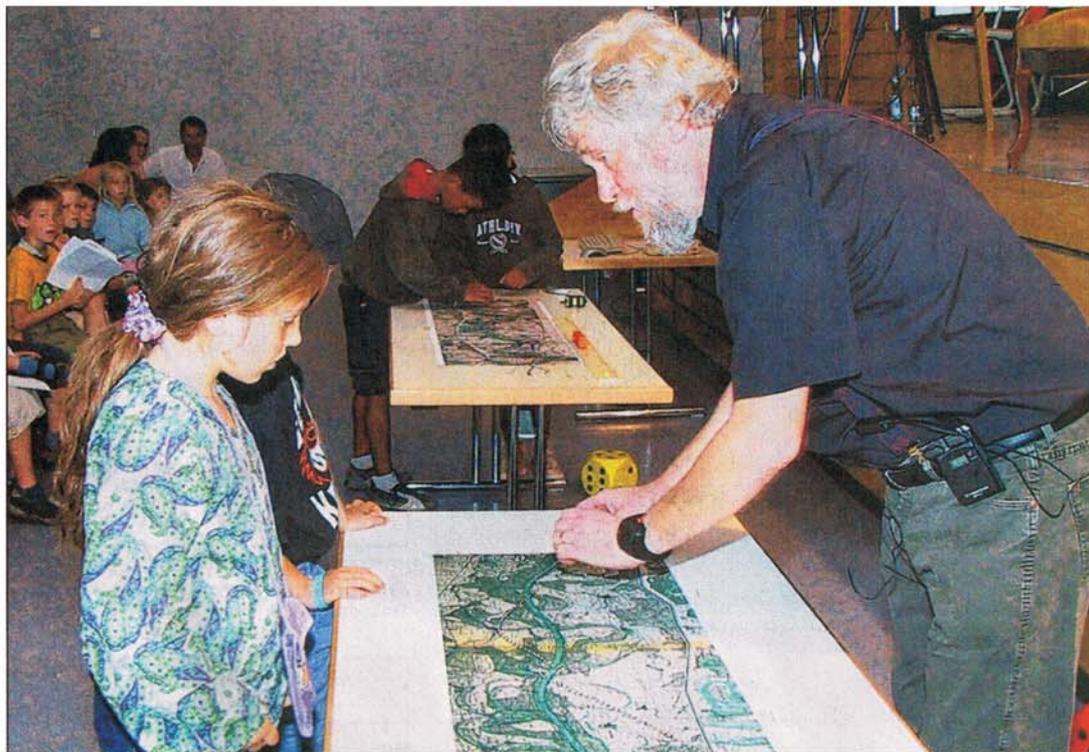
Also gut – dann zurück zum Beginn einer ungewöhnlichen Mathestunde mit dem Physiker und Mathematiker Professor Dieter Fehler, Leiter des Studiengangs Mechatronik an der Karlsruher Berufsakademie. „Mathematik zum Anfassen“ lautet gestern beim Auftakt der „Ettlinger Kinder Sommer Akademie“ – kurz EKSA – in der Aula des Eichendorff-Gymnasiums das Gebot der „Pi“-Stunde. Obwohl der Stoff nun wirklich nicht einfach war, gelang es Fehler, seinen „Mathestoff“ anschaulich, fast spielerisch darzustellen.

„Klar ist das besser als Schule“, meint Lukas. Sein Kumpel Nico nickt zustimmend. Aber freiwillig in den Ferien Mathe machen? Nico winkt grinsend ab. „Ich hatte heute Morgen nix besseres vor, also bin ich in die Akademie gegangen“. Nebenbei fällt der Satz, „es macht richtig Spaß hier“. Worauf noch warten? Rein ins „Pi“-Vergnügen. Nicht so schnell. Schließlich bedarf es einiger Erklärungen, um sich „Pi“ – die Zahl, die das Verhältnis des Umfangs eines Kreises zu seinem Durchmesser beschreibt – zu nähern. Die gemeinsame Sprache, die Fehler auswählt, ist die Mathematik. Zunächst geht es um Zahlen, ihr Darstellung in

verschiedenen Epochen; angefangen von der „Ganzkörperzählweise“ über die römischen Zahlen bis hin zum Dualsystem, das zur Darstellung von Zahlen lediglich zwei Ziffern (0 und 1) braucht.

Nun wird's langsam ernst. Nach ein bisschen Wahrscheinlichkeitsrechnen, Geometrie und der Erklärung von Proportionalitätskonstanten – „je mehr Eis ich kaufe, desto mehr muss ich bezahlen“ – rückt Pi in den Fokus der über 100 neugierigen Jungmathematiker. Unter ihnen sind auch einige „Altmathematiker“ wie Bürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Amtsleiter Patrik Hauns vom „Jugendamt“ und Professor Gerold Niemetz, der sich für die „Kinder Akademie“ stark engagiert. Sie können mitverfolgen wie die Kinder mit Professor Fehler anhand alter Rheinkarten die „badische Pi-Methode“ entwickeln. Zunächst wird auf der Karte der ursprüngliche Rheinlauf, der mächtige Bogen schlug, gemessen (21,3 Zentimeter). Anschließend messen die Kinder die Strecke nach der Rheinbegradigung (13,4 Zentimeter). Das Ergebnis „Zweimal alter Rhein“ wird dann durch „Begradigung/Tulla“ geteilt. Herauskommt mit 3,1791044 ein Annäherungswert an Pi.

Da staunen nicht nur die Geschwister Martin und Diana. Vom Prinzip her, meint die 13-jährige Diana, habe sie Pi jetzt viel besser verstanden als in der Schule. Und Spaß hat's obendrein gemacht. Der „Ferienlernspaß“ geht in den kommenden Wochen mit etlichen „Vorlesungen“ weiter. Infos darüber gibt es beim Amt für Jugend, Familie und Senioren, Telefon (0 72 43) 10 15 11.



DIE BADISCHE PI-METHODE erläuterte Professor Dieter Fehler in einer unterhaltsamen Mathematikstunde zum Auftakt der Ettlinger Kinder-Sommer-Akademie. Foto: kdm